

Anhang – Projektideen

1. Projektideen die bereits geplant sind und im 2. Quartal 2018 umgesetzt werden sollen

1.1 Treppenfest

Idee: Einweihung der gestalteten Treppen-Mosaik

Noch vor den Sommerferien, am 22.06.2018, ist geplant, ein Fest zur Einweihung der mit Mosaiken gestalteten Treppen an der Wegeverbindung Langobardenstr./ Normannenstr./ Krühbusch durchzuführen. Das Fest soll gemeinsam mit der katholischen Gemeinde St. Johann Baptist sowie den Nachbarn geplant und umgesetzt werden.

Katholische Gemeinde: Kaffee und Kuchen, Familien

Wupper – Tiger: Musik, Bierchen und Geselligkeit

Ziel:

- Einbindung der Nachbarschaft
- Schaffung von Öffentlichkeit (Pressearbeit und Treppenführungen, Gesamtpräsentation von Herrn Kaller im Wupper-Tiger)
- Sofern nicht vorhanden: Kennenlernen zwischen der Nachbarschaft Langobardenstr. (Wupper-Tiger) und der Kirchengemeinde St. Johann Baptist als auch dem Berliner Plätzchen
- Hilfe zur Selbsthilfe in Fällen von Vandalismus der Mosaik – Vortrag Herr Kaller
- Ermöglichung von zwangloser Begegnung in der Nachbarschaft

Was ist zu tun:

- Klärung der notwendigen Genehmigungen zur Durchführung
- Klärung der Organisation mit der kath. Kirchengemeinde und dem Wupper-Tiger
- Herstellung von Flyern und Verteilung in der Nachbarschaft
- Nachbarn einladen

1.2 Graffiti Pilotprojekt

Idee: Bereitstellung einer häufig „beschierten“ Fläche zur permanenten Verschönerung
Jugendliche aus dem Jugendzentrum Wi4U in Wichlinghausen erarbeiten im Rahmen einer Werkstatt unter fachlicher Anleitung verschiedene Motive für eine Wandgestaltung im öffentlichen Raum. Gespräche mit einer entsprechenden Fachkraft sind bereits geführt worden. Eine Kooperation mit dem Jugendzentrum Wi4U ist bereits abgestimmt. Die Fachkraft wird gemeinsam mit den Fachkräften des Wi4U das Projekt begleiten. Die pädagogische Gesamtleitung liegt beim Wi4U.

Ziel:

- Einbindung von Jugendlichen, die in den vergangenen Monaten im Rahmen der durchgeführten „Hip-Hop-Jams“ bereits Interesse am Thema Graffiti gezeigt haben.
- Gewinnung weiterer Jugendlicher aus dem Stadtteil
- Jugendliche entwickeln ein Verständnis für Kreativität, grafische Darstellung, Farbgestaltung, Proportion und die Übernahme von Verantwortung für das Erscheinungsbild.
- Das Pilotprojekt erhält die Genehmigung eines Eigentümers zur Gestaltung einer Fläche
- Jugendliche setzen sich mit den Folgen illegaler Graffiti auseinander. Der direkte Kontakt zu Privateigentümern kann hier noch verstärkend wirken.

- Beteiligte erhalten die Möglichkeit dauerhaft Verantwortung für ihre gestaltete Wand zu übernehmen und lernen, wie sie spätere Schäden durch Vandalismus eigenständig ausbessern.
- Bewohner der Häuser erhalten Gelegenheit sich in das Projekt aktiv einzubringen
- Gewinnung weiterer Flächen und neuer Kooperationen mit weiteren Eigentümern im Programmgebiet und die Entwicklung neuer Projekte.
- Etablierung von Gestaltungsvielfalt. Die Verschönerungen können auf unterschiedliche Weisen künstlerisch und partizipativ sein. (Malerei, Mosaik, Schablonen, Graffiti usw.)
- Start des Projektes in den Sommerferien 2018
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung

Was ist zu tun:

- Eine geeignete Fläche muss gefunden werden: Kontaktaufnahme zu Privateigentümern, deren Wandflächen häufig durch illegale Graffiti verschmutzt werden und die Interesse an einer dauerhaften Verschönerung haben.
- Festlegung eines Zeitplans (Gewünschter Start Sommerferien 2018)
- Information an die Hausbewohner in Kooperation mit dem Eigentümer (Möglichkeiten der Teilnahme ausloten)
- Aufbau einer Pilot-Projekt-Gruppe mit Jugendlichen aus dem Wi4U und aus dem Stadtteil
- Anschaffung von benötigten Materialien und Vorbereitung der Fläche
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo zu einem geeigneten Zeitpunkt
- Einweihung des Pilotprojektes

1.3 Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Idee: Im Rahmen dieser Woche wird es in Wichlinghausen verschiedene Aktionen zum Thema „Sauberkeit im Stadtteil“ geben.

An dieser bundesweiten Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 13.09. – 23.09.18, beteiligen sich Akteure aus Wichlinghausen und Oberbarmen. Es haben bereits verschiedene Abstimmungsgespräche im Stadtteil stattgefunden.

Ziel:

- Wichlinghausen macht sich schön für die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements
- Durchführung einer Picobello-Aktion auf dem Wichlinghauser Markt in Kooperation mit dem Bürgerverein „Wir in Wichlinghausen“ (WiW) am Samstag, 15.09.18 ab 10.00 Uhr.
- Reinigung des Straßenpflasters auf dem Wichlinghauser Markt mit der ESW in der Woche vor der Picobello-Aktion. Gespräche mit der ESW laufen bereits. (Freitag, 14.09.18 ist ein erster Vorschlag für die Reinigung des Straßenpflasters)
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung

Was ist zu tun:

- Letzte Abstimmungen der Beteiligten finden im Rahmen der gemeinsamen Planungen unter Beteiligung aller Akteure an der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements statt.
- Flyer herstellen und Verteilen
- Einbindung der Pressearbeit des Quartierbüros und der lokalen Presse zur öffentlichen Berichterstattung
- Terminfestlegung mit der ESW ist bereits im Gespräch

1.4 Die Europäische Woche der Abfallvermeidung

Idee: Sensibilisierung über Möglichkeiten der Abfallvermeidung

In der Zeit vom 17. – 25. November werden im Rahmen dieser europäischen Aktionswoche verschiedene Aktionen und Projekte durchgeführt. Dies bietet eine gute Gelegenheit, die Menschen im Quartier für diese Themen zu sensibilisieren und zu beteiligen. Verschiedene Kooperationspartner aus dem Quartier kommen hierzu in Frage

Ziel:

- Einbindung der ISG mit dem Projekt „Sicher, Sauber, Lebenswert“ in die Aktionswoche (ist bereits von der ISG zugesagt)
- Einbindung von Gewerbetreibenden in die Aktionswoche
- Einbindung der ESW und der AWG in die Aktionswoche (bereits im Gespräch)
- Einbindung von Lisbeth Bakker und dem Idealwerk / Bob Kulturwerk in die Aktionswoche
- Einbindung von Schulen in die Aktionswoche
- Einbindung der Wuppertaler Tafel in die Aktionswoche (bereits im Gespräch)
- Durchführung öffentlichkeitswirksamer Projekte entlang zentraler Orte im Programmgebiet, wie etwa der Berliner Str., dem Berliner Platz und des Wichlinghauser Marktes
- Schwerpunkt auf folgenden Themen: „Coffee-To-Go“, Foodsharing, Verpackungsmüll, Up-Cycling, Mobilität usw.
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung

Was ist zu tun:

- Für verschiedene Mitmachaktionen sollten weitere Kooperationspartner im Stadtteil gefunden werden.
- Kontaktaufnahme mit Schulen, Kindergärten, Bürgervereinen und Gewerbetreibenden
- Gemeinsamer Termin mit der Wuppertaler Tafel zur Abstimmung über die Form der Teilnahme
- Recherche bester Projekte aus der Praxis und Prüfung der Übertragungsmöglichkeiten ins Programmgebiet
- Die Aktionen müssen aufeinander abgestimmt werden
- Gemeinsamer Abstimmungstermin mit allen beteiligten Akteuren zur Durchführung der Aktionswoche

2. Weitere mögliche Projektideen

2.1 Graffiti – Prävention:

Idee: Einrichtung einer legalen Graffiti- Freifläche im Programmgebiet

Bei der Einrichtung einer Graffiti-Freifläche stellen sich unter anderem folgende Fragestellungen:

Ist die Fläche an einem geeigneten Ort? (Sichtbarkeit)

Ist ein gewisses Maß an Kontrolle und Aufsicht erforderlich oder möglich? (z.B. Anmeldung des Sprühvorhabens bei den Eigentümern oder einem Jugendzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft usw.) Wer achtet auf die Beseitigung des Mülls? Werden durch die Sprühaktion andere gestört? Lässt sich das Risiko minimieren? („Die Bilder sind ja schön, aber der Trubel jedes Mal...“)

Ziele:

- Entwicklung eines Freiflächenkonzeptes mit Graffiti-Künstlern, dem Fachbetrieb Jugend und Freizeit, den sozialen Ordnungspartnerschaften u.a.
- Finden einer geeigneten Stelle im Programmgebiet
- Eröffnung einer geeigneten Freifläche im Rahmen einer Graffiti-Jam

- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung
- Eigentümer, Jugendzentren oder andere Partner als direkte Kooperationspartner gewinnen
- Jugendliche nutzen das legale Angebot einer Freifläche zum Sprühen

2.2 Graffiti – Prävention 2 „Graffiti macht Spaß, richtet aber Schaden an“

Idee: Pädagogische Projektreihe mit Jugendlichen aus dem Quartier

Viele Jugendliche fühlen sich von Graffiti magisch angezogen und wollen es gerne ausprobieren. Hierzu fehlt ihnen einerseits das Können, das Material, künstlerisch-gestalterische Grundlagen und auch das Wissen darüber, was eigentlich die Folgen einer Sachbeschädigung durch Graffiti sind. Hier trifft ausprobieren auf eine kritische Sensibilisierung zum Thema.

Ziel:

- Fortführung des Pilotprojektes an anderen Stellen im Programmgebiet
- Durchführung weiterer Werkstätten mit unterschiedlichen Zielgruppen aus dem Programmgebiet (Anwohnerschaft, Senioren, Jugendliche, Kinder etc.)
- Ausweitung der Gestaltungsmöglichkeiten über das Sprühen hinaus (..der Lack ist ab..)
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern im Programmgebiet und Fachleuten aus der Graffiti- und Streetart-Szene
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung
- Kritische Auseinandersetzung mit den Folgen illegaler Graffiti und Aufzeigen der legalen Möglichkeiten, insbesondere im Programmgebiet

Was ist zu tun:

- Publikmachen der Möglichkeiten
- Thematisierung auf den Stadtteilkonferenzen
- Rekrutierung geeigneter Kooperationspartner aus den Netzwerken des Quartierbüros (Skate Fabrik, Bob-Kultur-Werk, lokale Künstlerschaft usw.)

2.3 Vermeidung illegaler Graffiti:

Idee: Hilfe zur Selbsthilfe

Hier geht es in erster Linie um Tags und Schmierereien an Hauswänden. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass es sehr wohl etwas bringt, wenn frische Tags umgehend entfernt werden. Ein Sprayer, der mehrfach erleben muss, dass seine Tags oder Graffiti am nächsten Tag wieder weg sind, sucht sich einen anderen Ort.

Ziel:

- Verdrängung illegaler Graffiti im Stadtbild
- Schaffung von Ressourcen zur Selbsthilfe: Beratung von Eigentümern und Hausgemeinschaften
- Thematisierung des Komplexes im Eigentümerforum der Sozialen Stadt
- Prüfung von Unterstützungsangeboten, wie z.B. Reinigungsarbeiten durch den Statteilservice oder im Rahmen von Qualifikationsprojekte des Jobcenters, Ableistung von Sozialstunden etc.

Was ist zu tun:

- Abstimmung über die Möglichkeiten der Eigentümer Beratung und Schaffung von entsprechenden Angeboten
- Abstimmung über die Möglichkeiten das Eigentümerforum zu involvieren im Kernteam Wohnen der Sozialen Stadt

- Kommunikation mit entsprechenden Fachstellen zur Prüfung von Unterstützungsangeboten, wie z.B. Reinigungsarbeiten durch den Statteilservice oder im Rahmen von Qualifikationsprojekte des Jobcenters, Ableistung von Sozialstunden etc.
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüros VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung

2.4 Graffiti und Streetart – Was ist das eigentlich und was soll das überhaupt?

Idee: öffentliche Info- und Diskussionsabende im Programmgebiet

Neben der Tatsache das viele der Schmierereien für viele Menschen nicht zu entziffern sind, ist es vielleicht interessant mal etwas über die Herkunft und die Entwicklung von Graffiti und Streetart im öffentlichen Raum zu erfahren. Experten, Künstler und Bürger kommen gemeinsam ins Gespräch. Eventuell entstehen dabei auch gemeinsame, konstruktive Ansätze.

Ziel:

- Öffentliche Foren oder Besuche in Vereinen zur Durchführung entsprechender Themenabende
- „Hilfe-zur-Selbsthilfe“
- Bürgerinnen und Bürger bekommen Kontakt zu Künstlern aus der Streetart und Graffiti Szene
- Die Graffiti Künstler bekommen Kontakt zur Bürgerschaft
- Öffentlicher Diskurs, Aufklärung,
- Förderung gemeinsamer konstruktiver Ansätze

Was ist zu tun:

- Gemeinsame Planung und Durchführung kleinerer Foren mit Akteuren aus dem Stadtteil, Experten und Künstlern aus Wuppertal
- Involvierung der Pressearbeit des Quartierbüro VierZwoZwo und der Wuppertaler Medienberichterstattung